

nonstop – eine ausstellung über die geschwindigkeit des lebens

Schlussbericht

Das Stapferhaus Lenzburg zeigte «nonstop. eine Ausstellung über die Geschwindigkeit des Lebens» vom 6. März 2009 bis 27. Juni 2010 im ehemaligen Lenzburger Zeughaus. Die Ausstellung des Stapferhauses zeigte, wie wir zu «Kindern unserer Zeit» geworden sind und fragte danach, weshalb wir stets zu wenig Zeit haben. Die Ausstellung zählte über 58 000 BesucherInnen.

Der vorliegende Bericht beruht auf einer repräsentativen Publikumsbefragung (2193 Antworten) und auf der Ausstellungsstatistik. Die Reaktionen stammen aus den Medien und dem Gästebuch.

Facts and Figures

Besucherzahl **58 681** / Anzahl Gruppen **1388** / Laufzeit **16 Monate** / Durchschnittliche Verweildauer **2,5 Stunden** / von Freiwilligen geleistete Arbeitsstunden **3208 Stunden** / Verkaufte Publikationen **1582** / Verkaufte Lehrmittel **374** / Durchgeführte Veranstaltungen **22** / Gebuchte Workshops **75** / Gebuchte Führungen **855** / Medienberichte (inkl. Veranstaltungshinweise) **409** / Konsumierte nonstop-Schöggeli **1,7 kg/Tag**

Auswertung der Besucherbefragung

Die Besucherzahl: 58 681. Insgesamt besuchten 58 681 Personen die Ausstellung «nonstop». 19 365 BesucherInnen reisten in einer Gruppe, 39 316 alleine an. Der bestbesuchte Monat war mit 5490 Eintritten der November 2009. Mit 613 Eintritten war der Auffahrts-Donnerstag 2010 der eintrittsstärkste Tag.

Die Bewertung: sehr gut. 98% der BesucherInnen gefiel die Ausstellung «gut» oder «sehr gut». Die Bestnote erteilten 64% der Gäste. Bei 89% der BesucherInnen wurden die Erwartungen, die sie an die Ausstellung hatten und welche die Werbung weckte, erfüllt. Bei der Beurteilung der einzelnen Installationen hat die «lifetime-Bar» im Zwischengeschoss am besten abgeschnitten.

Die Besuchsdauer: im Durchschnitt deutlich über zwei Stunden. Rund die Hälfte der BesucherInnen

von «nonstop» verweilten zwischen 2–3 Stunden in der Ausstellung. 12% weilten sogar mehr als 3 Stunden in der Ausstellung. 37% nahmen sich 1–2 Stunden Zeit. Insgesamt verbrachten die BesucherInnen demnach über 146 000 Stunden in der Ausstellung.

Die Besucherstruktur: mehr Frauen als Männer.

Auch «nonstop» zählt mit 65% weiblichen BesucherInnen mehr Frauen als Männer. Das Durchschnittsalter lag bei 42 Jahren. 38% der BesucherInnen waren Jugendliche (unter 20 Jahren). Hinsichtlich des Bildungsstandes erreichte die Ausstellung ein breites Publikum: 31% der BesucherInnen geben als höchste abgeschlossene Ausbildungsstufe eine Berufslehre oder die obligatorische Schulpflicht an, 37% einen universitären Abschluss.

Die Herkunft: aus der ganzen Schweiz. 37% der Gäste reisten aus dem Kanton Aargau an. Von den 63% der BesucherInnen, die von ausserhalb des Kantons Aargau anreisten, kamen 21% aus dem Kanton Zürich, 18% aus dem Kanton Bern, 10% aus dem Kanton Luzern und 1% aus dem Ausland.

Gruppenbesuche: viele Berufsschulklassen. 40% der BesucherInnen, 19 356 Personen, besuchten die Ausstellung in einer Gruppe. So zählte «nonstop» insgesamt 1388 Gruppen. Davon waren 35 % der Gruppen (555 Gruppen) Jugend- und Schulgruppen, wovon rund je die Hälfte Oberstufen- und Bezirksschulklassen bzw. Kantons- und Berufsschulklassen waren. 855 Gruppen liessen sich mit einer Führung durch die Ausstellung begleiten, 75 Gruppen vertieften

den Ausstellungsbesuch mit einem Workshop (davon 46 Erwachsenengruppen).

Das Besuchsverhalten: nach der Ausstellung ins

Restaurant. Von den BesucherInnen verweilten 22 298 (38%) vor oder nach der Ausstellung noch in Lenzburg. Davon kehrten 51% in ein Gasthaus ein und 34% sahen sich das Städtchen an.

57% der befragten BesucherInnen reisten mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. 39% wählten das Auto und rund 4% erreichten die Ausstellung zu Fuss oder mit dem Velo.

Die Öffentlichkeitsarbeit: Medienberichte und Empfehlung durch Bekannte.

32% der BesucherInnen sind durch Mund-zu-Mund-Propaganda auf die Ausstellung aufmerksam geworden. Eine wichtige Rolle haben auch Berichte in der Zeitung, im Fernsehen und Radio gespielt: 20% der Gäste wurden über diese Medien auf «nonstop» aufmerksam. Über das Internet oder den Newsletter erfuhren 8% von der Ausstellung. 11% gaben an, dass sie durch Plakate im öffentlichen Raum oder durch Aushänge im öffentlichen Verkehr auf die Ausstellung aufmerksam geworden sind.

Die Ausstellungsorganisation: preislich angemessen und freundlich. 98% der BesucherInnen waren mit dem Ausstellungspersonal zufrieden. Den Eintrittspreis von 16 Franken empfanden 72% der BesucherInnen als angemessen. Deutlich verringert gegenüber «Glaubenssache» hat sich der prozentuale Anteil derjenigen BesucherInnen, die die Ausstellung als zu teuer einstufen: während es beim letzten Ausstellungsprojekt noch 17% waren, sind es bei «nonstop» nur noch 11%.

Presse- und Besucherstimmen

Berichterstattung und Rezeption in den Medien: umfangreich und positiv

Der Umgang mit dem Thema ist intelligent, überraschend und spielerisch.

Aargauer Zeitung, Marco Guetg

Wir wollen immer mehr, weiter und höher und verpassen dabei das Eigentliche. «nonstop» bustabiert diese allgemeine These für unsere Epoche neu aus.

Tages-Anzeiger, Alexandra Kedves

Das Stapferhaus zeigt einen anregenden Umgang mit dem Tempo.

NZZ, Katja Baigger

«nonstop» lotet das Allerweltsthema «Zeit» aus – kritisch und tiefsinnig, aber auch originell und schalkhaft.

Der Bund, Walter Däpp

Zeitkompetenz lässt sich lernen, das macht die Ausstellung für Mediziner jeglicher Art zur Eigen- und Fremdtherapie besonders unentbehrlich.

Schweizerische Ärztezeitung, Erhard Taverna

«nonstop» zwingt zum Innehalten. Man muss sich Zeit nehmen. Spätestens nach drei Stunden habe auch ich die Zeit vergessen und habe erfahren, wofür es sich lohnt, Zeit zu nehmen – nämlich für die Ausstellung «nonstop».

Freiburger Nachrichten, Irmgard Lehmann

Eines macht man mit dem Besuch dieser Ausstellung definitiv nicht: Zeit verschwenden!

Swissinfo.ch, Etienne Strebel

Auf dem Heimweg jedenfalls lege ich die Zeitung weg und lasse die Landschaft vorbeisausen und die Gedanken hängen. Nonstop sei Dank!

Berner Schule, Isabelle Streit

Wer ein Time-out braucht, kann damit schon mal in Lenzburg anfangen.

ProgrammZeitung, Dagmar Brunner

Stimmen aus dem Gästebuch

«Eine Ausstellung, die das Leben verändern könnte. Völlig berührend all die Sehnsüchte, Wünsche und Geständnisse auf hunderten von Blättern im Dunkeln befestigt und die Möglichkeit, mit etwas Licht zu lesen.» Ulla Sauer, München

«Die äusserst positiven Berichte von KollegInnen haben sich bewahrt... sensationell, bereichernd, aufrüttelnd und so gut, dass es mir nichts ausmachte, drinnen zu sein bei schönstem Frühlingwetter!»

B. Sorino

«When I heard about time Ausstellung I feel how they gonna do that. When I saw it, I really like what you guys did here!» Anonym

«Meinem Vater hätte diese Ausstellung gut getan, aber er hatte keine Zeit dafür.» Anonym

«Berührend, ergreifend, aufrüttelnd, inspirierend, faszinierend! Eine absolut sehens-, hörens- und erlebenswerte Ausstellung! Gut investierte Zeit!!

Katharina Pfanner-Zeller, Thun

Weitere Berichte siehe unter www.stapferhaus.ch